



Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll die Leserinnen und Leser in übersichtlicher und konziser Form auf aktuelle Meldungen und neue Veröffentlichungen mit Föderalismusbezug hinweisen sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.

La rubrique « Aktuelles – Actualité – Attualità » entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislazione e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.

Inhalt – Sommaire – Elenco

| | |
|---|----------|
| Aktuelles – Actualité – Attualità | 1 |
| I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione | 3 |
| 1. Beschlossene Änderungen | 3 |
| 2. Vernehmlassungsvorlagen | 3 |
| II. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali | 4 |
| III. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti | 6 |
| 1. Digitalisierung | 6 |
| 2. Diverses | 6 |
| IV. Meldungen – Annonces – Notizie | 7 |
| 1. Territoriale Struktur und Regionen | 7 |
| 2. Politisches System und politische Rechte | 7 |
| 3. Migration | 8 |
| 4. Öffentliche Sicherheit | 9 |
| 5. Bildung | 10 |
| 6. Öffentliche Finanzen | 10 |
| 7. Digitalisierung | 11 |
| 8. Öffentliche Werke – Energie – Verkehr | 11 |
| 9. Gesundheit – Umwelt – Soziales | 12 |
| 10. Wirtschaft | 12 |

I. Rechtsetzung – Législation – Legislazione

1. Beschlossene Änderungen

nach Datum aufgelistet – listés par date – elencati per data

| Datum und Zuständigkeit | Änderung |
|---|--|
| 12.10.2023 Grosser Rat Kanton FR  | Mit Beschluss vom 12. Oktober 2023 hat der Grosse Rat des Kantons FR das neue, totalrevidierte Datenschutzgesetz (DSchG FR) angenommen. Der Staatsrat des Kantons FR hat dieses auf den 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt. Gesetz über den Datenschutz (DSchG) vom 12. Oktober 2023 (ASF 2023 087) Gesetz über den Datenschutz (DSchG) vom 12. Oktober 2023 (SGF 17.1) Informationen zum kantonalen Datenschutz Kurzinformation der ÖDSMB zum neuen DSchG 2023 |
| 15.12.2023 Bundesrat  | Der Bundesrat hat die am 16. Juni 2023 von der Bundesversammlung beschlossenen Änderungen (Art. 71c EnG und Art. 83 lit. z BGG) betreffend den sog. «Windexpress» auf den 1. Februar 2024 in Kraft gesetzt. Die Referendumsfrist ist am 5. Oktober 2023 unbenützt abgelaufen. Die Gesetzesänderung sieht vor, den Rechtsweg gegen die Baubewilligung solcher Anlagen auf eine kantonale Instanz einzuschränken und Beschwerden ans Bundesgericht nur bei Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung zuzulassen. Ebenso hat der Bundesrat die Anpassung der Energieverordnung (EnV) beschlossen, welche ebenfalls auf den 1. Februar 2024 in Kraft tritt. Die Anpassung der EnV regelt subsidiär die kantonale Zuständigkeit, falls das kantonale Recht die Zuständigkeit (noch) nicht festlegt. Ausserdem werden die Betreiber und Kantone verpflichtet, die betroffenen Anlagen dem BFE zu melden. Änderung des EnG und des BGG vom 16. Juni 2023 (AS 2023 804) Bericht der UREK-N vom 23. Januar 2023 (BBl 2023 344) Stellungnahme des Bundesrates vom 3. März 2023 (BBl 2023 588) Parl. Initiative der UREK-N 22.461 vom 22. September 2022 Änderung EnV (provisorische Fassung) Erläuternder Bericht zum «Windexpress» vom 15. Dezember 2023 Medienmitteilung |

2. Vernehmlassungsvorlagen

nach Datum aufgelistet - listés par date - elencati per data

| Frist und Zuständigkeit | Gegenstand |
|--|--|
| 29.11.2023 Bundesrat  | Der Bundesrat beabsichtigt mittels Teilrevision des Epidemiengesetzes (EpG) die Rahmenbedingungen für die Bewältigung künftiger Pandemien zu verbessern. Ziel ist es, eine klare Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen im Falle einer Gesundheitsgefährdung durch übertragbare Krankheiten zu gewährleisten. Zudem sollen die bei der Beurteilung einer gesundheitlichen Gefahrenlage relevanten Bestimmungen präzisiert sowie die notwendigen Vorsorgemassnahmen konkretisiert werden. Die Re- |

| | |
|---|---|
| | <p>vision des EpG sieht zur besseren Erkennung künftiger Bedrohungen durch übertragbare Krankheiten auch eine Stärkung der Überwachungssysteme vor. Die Vernehmlassung läuft bis zum 22. März 2024.</p> <p>Vernehmlassung 2023/50 Erläuternder Bericht des EDI zur Teilrevision des EpG vom 29. November 2023 Medienmitteilung</p> |
| <p>15.12.2023 Bundesrat</p>  | <p>In Umsetzung der Motionen 20.3419 BEAT RIEDER vom 20. Mai 2020, 22.3933 HANS STÖCKLI vom 19. September 2022 und 22.3371 der staatspolitischen Kommission des Nationalrates vom 31. März 2022 sehen die Vernehmlassungsvorlagen des Bundesrates betreffend die Änderungen des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (BPR) und der Verordnung über die politischen Rechte (VPR) neue Regeln zur Verschiebung oder Absage von Abstimmungen, Änderungen im Rechtsmittelweg sowie die Schaffung weiterer Rechtsgrundlagen in anderen Punkten vor. Konkret sollen u.a. die Beschwerden gegen Unregelmässigkeiten bei Volksabstimmungen und Nationalratswahlen, die sich in mehreren Kantonen auswirken oder die von einer Verwaltungsbehörde des Bundes ausgehen, künftig direkt beim Bundesgericht – statt wie heute bei den Kantonsregierungen – erhoben werden können. Die Vernehmlassungsfrist endet am 12. April 2024.</p> <p>Vernehmlassung 2023/15 Vernehmlassungsvorlage BPR (Vorentwurf) Erläuternder Bericht zur Änderung des BPR und der VPR vom 15. Dezember 2023 Medienmitteilung</p> |

II. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

nach Datum aufgelistet – listés par date – elencati per data

| Datum und Zuständigkeit | Gegenstand |
|---|---|
| <p>08.12.2023 Bundesrat</p>  | <p>Der Bundesrat hat mehrere Entscheide für die digitale Transformation getroffen. Im Rahmen der <i>Strategie Digitale Verwaltung Schweiz</i> legen Bund, Kantone und Gemeinden fest, wie die Digitalisierung der Verwaltungen vorangetrieben werden soll. Die drei föderalen Ebenen sollen besser vernetzt und die Zusammenarbeit gefördert werden. Unter anderem wurden der Ausbau digitaler Behördenleistungen, die Einführung einer staatlichen E-ID sowie die Einrichtung von Cloudtechnologien für Behörden als gemeinsame strategische Schwerpunkte bestimmt.</p> <p>Medienmitteilung Strategie digitale Schweiz Strategie digitale Verwaltung Schweiz</p> |

| | |
|---|---|
| <p>08.12.2023 Bundesrat</p>  | <p>Auf Grundlage des Evaluationsberichts 2019-2023 zur Mehrsprachigkeit hat der Bundesrat die strategischen Ziele 2024-2027 für die Förderung der Mehrsprachigkeit genehmigt. Die Bilanz für die letzten Jahre fällt mehrheitlich positiv aus. Das Bundespersonal weist insgesamt hohe Kompetenzen in den jeweils anderen Amtssprachen auf. Durch die Förderung der Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung sollen künftig weiterhin die Chancengleichheit für alle Sprachgemeinschaften gewährleistet sowie die Sprachkenntnisse des Personals verbessert werden.</p> <p>Strategische Ziele 2024-2027 des Bundesrates zur Förderung der Mehrsprachigkeit Evaluationsbericht «Förderung der Mehrsprachigkeit» vom 8. Dezember 2023 Medienmitteilung</p> |
| <p>15.12.2023 Bundesrat</p>  | <p>Der Bundesrat hat in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Kantone den Bericht «Föderalismus im Krisentest: Die Lehren aus der Covid-19-Krise ziehen» verabschiedet. Darin wird dargelegt, welche Massnahmen von Bund und Kantonen bereits umgesetzt wurden oder zurzeit noch umgesetzt werden, um die Zusammenarbeit zwischen den Staatsebenen zu stärken. Die bereits getroffenen Massnahmen in den Bereichen der Krisenorganisation, der Koordination, des Informationsaustauschs oder der Konsultation zeigen schon heute Wirkung bezüglich der föderalen Vorbereitung auf die Bewältigung von Krisen.</p> <p>Medienmitteilung Bericht vom 16. Dezember 2023 «Föderalismus im Krisentest: Lehren aus der Covid-19-Krise ziehen» Postulat 20.4522 Damien Cottier vom 16. Dezember 2020</p> |
| <p>20.12.2023 Bundesrat</p>  | <p>Auf Wunsch der Kantone haben das Bundesamt für Umwelt und Agroscope den ersten «Geochemischen Bodenatlas» der Schweiz publiziert. Dieser gewährleistet einen Überblick über die grossräumige Verteilung von 20 chemischen Elementen, die in Schweizer Böden natürlicherweise vorkommen. Der Bodenatlas als gesamtschweizerisch harmonisierte Datengrundlage ermöglicht es den Kantonen, ihren Auftrag zur Beobachtung und Beurteilung von Bodenbelastungen wahrzunehmen und gegebenenfalls Massnahmen zu ergreifen.</p> <p>Medienmitteilung Geochemischer Bodenatlas der Schweiz Online-Karten des Geochemischen Bodenatlas</p> |

III. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti

Im nachfolgenden Teil des Newsletters «Studien, Literatur und Kommentaren» wird eine Auswahl an föderalismusrelevanten Beiträgen zusammengefasst.

Die Beiträge sind nach Datum aufgelistet und nach Sachbereichen geordnet, deren Reihenfolge sich an der Auflistung an der systematischen Rechtssammlung des Bundes orientiert.

1. Wirtschaft

- Nach dem Blog-Artikel von EVELINE HUTTER und LUKAS RÜHLI haben acht der zehn grössten Städte der Schweiz relativ zu deren umliegenden Gemeinden an Steuerkraft (harmonisierter Steuerertrag pro Einwohner einer Gemeinde) verloren. Daraus schliessen die Autoren indirekt, dass die urbanen Zentren – Wirtschaftsmotor der Schweiz – an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Attraktivität einbüßen. Unter einfach verständlicher Darlegung ihrer Methodik zeigen sie die Veränderungen in den einzelnen grossen Schweizer Städten auf und machen schliesslich eine kurze Auslegung zu den möglichen Gründen der dargelegten Entwicklung.

[HUTTER EVELINE/RÜHLI LUKAS, Steuerkraft: Die Städte verlieren an Boden, in: *avenir suisse* vom 3. November 2023](#)

2. Digitalisierung

- Les cantons latins ont entrepris une démarche commune visant à étudier la question de la souveraineté numérique et son impact sur l'utilisation de la technologie Cloud dans les administrations cantonales. La présente contribution de Catherine PUGIN et Alexander BARCLAY fait la synthèse des principaux résultats de ce travail.

[PUGIN Catherine/BARCLAY Alexander, Souveraineté numérique et Cloud souverain : l'approche concentrée des cantons latins, in : *swissprivacylaw* du 11 décembre 2023](#)

- Le Grand Conseil du canton de Fribourg a adopté la révision de la Loi sur la protection des données du canton de Fribourg (LPrD) le 12 octobre 2023. La révision s'inspire de la nouvelle loi fédérale, ainsi que de la Convention STE 108 +, du RGPD et de la Directive UE 680/ 2016. L'objectif de la révision était d'adapter la législation, qui date du 25 novembre 1994, aux développements techniques et sociétaux survenus au cours des trente dernières années. La LPrD révisée est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2024. Selon les auteurs cette nouvelle loi renforce par conséquent la sphère privée des personnes.

[STOFFEL Martine/GIACCARI Sarah, Révision de la loi sur la protection des données du canton de Fribourg, in : *swissprivacylaw* du 14 décembre 2023](#)

3. Diverses

- Combien de temps les tribunaux conservent-ils les décisions judiciaires ? Cet article expose les durées de conservation de décisions judiciaires prévues dans cinq cantons suisses et au niveau fédéral. Elle met en lumière des écarts importants sur la précision des bases légales et sur l'interprétation du principe de proportionnalité.

[DORTHE Anne, Décisions judiciaires cantonales et fédérales : Quelle durée de conservation ?, in : swissprivacylaw du 4 décembre 2023](#)

IV. Meldungen – Annonces – Notizie

In diesem Kapitel werden föderalismusrelevante Meldungen aus den Medien oder der Politik, von interkantonalen Konferenzen sowie des Bundesrats nach Sachbereichen aufgelistet.

Die Reihenfolge der Sachbereiche orientiert sich an der systematischen Rechtssammlung des Bundes.

1. Territoriale Struktur und Regionen

| Datum und Quelle | Inhalt |
|--|---|
| 25.10.2023 NZZ | Während der eidgenössischen Parlamentswahlen vermeldete das Bundesamt für Statistik (BFS) falsche Ergebnisse. Der Bund schob die Verantwortung für die Datenpannen auf die Kantone, welche die Wahlergebnisse falsch erfasst hätten. Gemäss BFS sei die Zusammenführung von elektronischen Datensätzen aus 26 Kantonen eine Herausforderung. Nachträgliche Korrekturen der Wahlergebnisse könnten aber das Vertrauen in die Demokratie beeinträchtigen. (Der frühere) Departementsvorsteher ALAIN BERSET hat im Oktober 2023 eine Untersuchung der Angelegenheit angeordnet. NZZ, Wahldaten-Panne: Dieses mal ist der Föderalismus nicht Schuld |
| 27.11.2023  rheintaler.ch | Im Kanton AR wurde über mögliche Grossfusionen von bisher 20 Gemeinden auf drei bis fünf Gemeinden abgestimmt. Das Ausserrhoder Stimmvolk möchte allerdings, dass die Gemeinden hinsichtlich dieser Frage weiterhin autonom bleiben. Es stimmte gegen diese Vorlage und nahm den Eventualantrag an, wodurch nun die Gemeindefusionen nunmehr keine Verfassungsänderung mehr nötig sein wird (s. Newsletter kantonale Abstimmungen des IFF vom 27. November 2023). Damit wurde die Grundlage für ein Fusionsgesetz geschaffen, welches freiwillige Gemeindezusammenschlüsse ermöglichen kann. Das neue Fusionsgesetz soll innerhalb der nächsten zwei Jahre vorliegen. rheintaler.ch, Eine herbe Niederlage für die Ausserrhoder Regierung |
| 06.11.2023 NZZ | NZZ, Ein zweiter Fall Glarus? Ausserrhoden stimmt über radikale Fusionspläne ab |

2. Politisches System und politische Rechte

| Datum und Quelle | Inhalt |
|---|--|
| 22.10.2023  | Après la bourde statistique du 22 octobre 2023 lors des élections fédérales , les cantons de GL et des deux Appenzell affirment avoir correctement fourni leurs résultats à la Confédération. L'OFS explique cependant que les fichiers Excel sont incompatibles avec le nouveau système. La responsable des médias soutient qu'il s'agit de la faute du fédéralisme s'il n'existe pas de compatibilité entre les fichiers. |

| | |
|--|--|
| | Le Temps, Elections fédérales : après la bourde statistique du 22 octobre, l'heure des reproches et des contrattaques |
| 22.10.2023  | L' erreur magistrale de l'Office fédéral de la statistique (OFS) sur la force des partis provoque ironie et fâcherie au sein de la classe politique. Le Conseiller fédéral de tutelle de l'OFS (M. Alain BERSET) a demandé une enquête administrative sur les raisons de cette erreur. Le Conseiller national Vincent MAITRE, bien qu'estimant être un fervent défenseur du fédéralisme, ne comprend pas comment il est possible que certains cantons aient des fichiers pour les résultats des élections fédérales différents de ceux de la Confédération ou des autres cantons. La Tribune de Genève, Le PLR reste devant Le Centre : L'erreur de l'OFS sur le résultat des élections suscite un tollé |
| 26.10.2023  | Toujours en relation avec l'erreur des résultats électoraux des élections précédentes d'octobre 2023, les journaux alémaniques s'indignent de l'excuse invoquée par l'Office fédéral de la statistique. En effet, il serait trop facile selon eux de mettre l'erreur sur le compte du fédéralisme, alors que le traitement des données électorales est depuis longtemps un des objectifs principaux en termes de numérisation de l'administration fédérale. Le Temps, Avec le « fiasco » des résultats électoraux erronés, la confiance en l'Etat « est entamée », selon la presse |
| 27.10.2023  | L' erreur de l'OFS dans la transmission des résultats de "élection au Conseil national inquiète la politique Rahel FREIBURGHaus. Cette dernière craint en effet que la population ait perdu confiance en le gouvernement en raison de cette bévue historique. 24 heures, Entretien avec une politologue : « Cette affaire pourrait nuire à la confiance en la démocratie » |

3. Migration

| Datum und Quelle | Inhalt |
|-------------------|--|
| 28.10.2023 NZZ | Während das Bundeskriminalamt Österreichs (BK) durch die Gründung einer Spezialabteilung im Kampf gegen international agierende Schlepperbanden Erfolge verzeichnen, tut sich die Schweiz schwer. Die Zuständigkeiten zwischen den zuständigen Bundesämtern und den Kantonen scheinen unklar zu sein. Mangelnde Koordination und fehlende Ressourcen führten dazu, dass die meisten Verhaftungen eher zufällig erfolgten. Zudem fehle ein genaues Bild über das Ausmass der Schlepperkriminalität in der Schweiz. NZZ, So bekämpft die Schweiz Schlepperbanden |
| 30.12.2023 NZZ | Die Zuwanderung in die Schweiz sei in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Heute betrage der Anteil der Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund schätzungsweise 40%. Tourismusorte, insbesondere im Kanton VS, und urbane Regionen wiesen den höchsten Zuwachs an Ausländern aus. Der Kanton FR ist der Kanton mit dem stärksten prozentualen Bevölkerungswachstum in den vergangenen Jahrzehnten. Die Kantone VD und ZH hätten sich ebenfalls als Hotspots der Zuwanderung bestätigt. NZZ, Neun-Millionen-Schweiz: Das sind die Hotspots der Zuwanderung |

4. Öffentliche Sicherheit

| Datum und Quelle | Inhalt |
|--|--|
| 30.10.2023 NZZ | <p>In zahlreichen Kantonen stösst die Strafjustiz an ihre Belastungsgrenzen, was zu erheblichen Verzögerungen in den Verfahren führe. Strafverfahren seien heutzutage übermässig formalistisch und würden durch die zunehmende Digitalisierung und Internationalisierung der Verbrechen vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Die Kantone reagieren auf Engpässe, indem sie versuchen, das Personal bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften aufzustocken. Um tatsächliche Verbesserungen zu erzielen, sollte das Justizsystem jedoch effizienter gemacht werden. Hierbei müsse man Acht geben, dass die Rechtsstaatlichkeit nicht beeinträchtigt werde. Politik und Justiz stünden in den kommenden Jahren vor einem heiklen Balanceakt.</p> <p>NZZ, Schweizer Jurist im Dauerstress: So verliert das Strafen seinen Sinn</p> |
| 21.12.2023  swissinfo.ch | <p>La fausse alerte d'une attaque « Amok » auprès d'une école primaire à Cortailod (NE) a rappelé l'importance d'un dispositif de prévention. Pourtant, en ce qui concerne le protocole de sécurité, il n'existe pas de coordination intercantonale et les disparités entre les cantons sont significatives. Alors que Genève et Berne ont mis en place des alarmes « Amok » depuis plusieurs années avec des procédures bien établies, d'autres, comme Neuchâtel, ont commencé à dispenser des formations plus récemment. Certains établissements, notamment dans le canton du JU, ne sont pas suffisamment informés du dispositif « Amok », soulignant ainsi la nécessité de sensibiliser l'ensemble du personnel éducatif. En réponse à des incidents récents, certains cantons envisagent des mesures correctives, comme des formations supplémentaires à l'école obligatoire et une nouvelle évaluation de la sécurité des établissements.</p> <p>Swissinfo, Des disparités entre les cantons concernant le dispositif de prévention des attaques « Amok »</p> |
| 08.01.2024 NZZ | <p>Die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) bemängelt die Polizeizusammenarbeit zwischen den Kantonen. Die Tatsache, dass sich 26 verschiedene kantonale Gesetze mit dem Austausch von polizeilichen Informationen befassen, führe dazu, dass Fahndungsdaten verzögert übermittelt werden. Um eine gemeinsame Abfrageplattform zu schaffen, brauche es eine gesetzliche Grundlage. Zuständig wären die Kantone, welche ihre Gesetze anpassen und aufeinander abstimmen müssten. Der Nationalrat hat deshalb eine Motion seiner Sicherheitskommission [23.4311] verabschiedet, die verlangt, dass der Bund die Kompetenz erhalten soll, die Abfrage polizeilicher Daten unter den Kantonen (einheitlich) zu regeln. Dies würde eine Änderung und damit eine Teilrevision der Bundesverfassung bedingen [Prinzip der Einzelermächtigung: Art. 42 Abs. 1 BV].</p> <p>NZZ, Der Kantönliqeist spielt Kriminellen in die Hände: Die Schweiz hinkt Europa bei der Polizeizusammenarbeit um Jahre hinterher</p> <p>Motion 23.4311 SiK-N: Schaffung einer Verfassungsgrundlage für eine Bundesregelung des nat. polizeilichen Datenaustausches vom 10. Oktober 2023</p> <p>Motion 18.3592 CORINA EICHENBERGER-WALTHER «Nationaler polizeilicher Datenaustausch» vom 14. Juni 2018</p> |

5. Bildung

| Datum und Quelle | Inhalt |
|------------------------------|--|
| 16.12.2023 NZZ am Sonntag | <p>TOBIAS STRAUMANN, Professor für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich, kritisiert die interkantonalen Harmonisierungstendenzen im Schweizer Bildungswesen. Seiner Ansicht nach trage die <i>Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Direktoren (EDK)</i> zur Aushebelung des Föderalismus bei. Das Problem verdeutliche sich an der gleichgültigen Reaktion der <i>EDK</i> auf die Erkenntnisse der Pisa-Studien, wonach ein Viertel der fünfzehnjährigen Kinder nicht mehr in der Lage sei, einen normalen Text richtig zu verstehen. Prof. STRAUMANN befürwortet den bildungspolitischen Wettbewerb zwischen den Kantonen.</p> <p>NZZ am Sonntag, Die Volksschule hat grosse Probleme, doch die Politik redet die Probleme schön. Woran liegt's?</p> |

6. Öffentliche Finanzen

| Datum und Quelle | Inhalt |
|----------------------|--|
| 17.11.2023 NZZ | <p>Im vergangenen Jahr haben viele Kantone ein Defizit budgetiert. In Tat und Wahrheit resultierten aber dann in vielen Fällen hohe Einnahmeüberschüsse. Die grösste Abweichung weist der Kanton GE auf. Obwohl das Ergebnis der Staatsrechnung – insbesondere aufgrund der unsicheren Pandemielage – schwer abzuschätzen gewesen sei, werden auch andere Gründe für die pessimistischen Budgetierungen vermutet. So könnten die Kantone dadurch beabsichtigt haben, Kosten auf den Bund zu überwälzen oder Argumente gegen Steuersenkungen zu stärken.</p> <p>NZZ, Die Kantone rechnen sich notorisch arm – sonst müssten sie über Steuersenkungen nachdenken</p> |
| 22.11.2023 'AGEFI | <p>Les cantons romands, à l'exception de GE, sont à nouveau bénéficiaires de la péréquation financière. BE, suivi par le VS et FR, restera le canton qui touchera le plus grand montant. ZH versera toujours la somme la plus élevée. Par rapport à l'année 2023, la capacité économique augmentera dans 17 cantons et diminuera dans 9. La plus grande hausse de l'indice des ressources est observée à SZ et la baisse la plus nette à BE.</p> <p>AGEFI, Les cantons romands, à l'exception de Genève, sont bénéficiaires de la péréquation financière</p> |
| 28.12.2023 NZZ | <p>Der Bund sowie zahlreiche Kantone gewähren für das frühzeitige Bezahlen der Steuern einen Vergütungszins, falls zu viel bezahlt wurde. Bezüglich der Höhe des Zinssatzes ist ein Röstigraben erkennbar. Während «Frühzahler» in der Deutschschweiz mit 1% belohnt würden, kriegen Westschweizer je nach Kanton 0-0,75%. ZG sei mit 2 Prozent der grosszügigste Kanton. Beim Verzugszins für zu spät bezahlte Steuern ist hingegen kein Unterschied zwischen den Landesteilen</p> |

zu erkennen. Mit Ausnahme des Kantons NE (8%) müssen säumige Steuerzahler zwischen 3-5% Verzugszinsen dem Fiskus bezahlen.

[NZZ, Steuern frühzeitig zahlen lohnt sich wieder – allerdings nur für Deutschschweizer](#)

7. Digitalisierung

| Datum und Quelle | Inhalt |
|---|---|
| 13.10.2023  | Der Grosse Rat des Kantons FR hat sich einstimmig für das neue kantonale DSchG ausgesprochen. Die bisherige Fassung stammt aus dem Jahr 1994 und werde den neuen Technologien nicht mehr gerecht. Mit der Totalrevision werde die Gesetzeslage an die «technologischen Bedingungen» angepasst. Die totalrevidierte neue Fassung solle ein wichtiger Standard für die Digitalisierung auf kantonaler und kommunaler Stufe werden. ISIDE IT, Freiburg gibt sich ein neues Datenschutzgesetz |
| 07.12.2023  | Der Bundesrat plant eine Revision des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPD) . Die Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) fordert hingegen die Behebung mehrerer Probleme, bevor für das EPD weitere finanzielle Investitionen beschlossen werden. Ihrer Ansicht nach treiben die Vorlagen des Bundesrates die Krankenkassenprämien in die Höhe. Ausserdem basiere das EPD noch auf einer veralteten technischen Lösung und bremse den Digitalisierungsprozess im Gesundheitswesen. St. Galler Tagblatt, «Kein Nutzen für die Bevölkerung»: Ostschweizer Regierungen fordern Stopp beim elektronischen Patientendossier |
| 08.12.2023  | Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategien hat der Bundesrat mehrere Ziele vorgegeben, um im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit den Kantonen Fortschritte in Themen wie Cybersecurity und AI-Regulierung zu erzielen. Darüber hinaus wird auf eine digitale Transformation der Verwaltung hingearbeitet sowie ein verbesserter Austausch zwischen den Behörden angestrebt. Damit Zielvorgaben wie die Einführung einer staatlich anerkannten E-ID realisiert werden könnten, müssten die Verwaltungen als vernetztes Gesamtsystem agieren. ISIDE IT, Verwaltung will bei Digitalisierung vorwärts machen |

8. Öffentliche Werke – Energie – Verkehr

| Datum und Quelle | Inhalt |
|---|---|
| 30.10.2023  | Nach Ansicht des Direktors des BAV , PETER FÜGLISTALER, überwälze die SBB immer mehr Kosten auf die Steuerzahler und verhindere gleichzeitig jeglichen Wettbewerb . Die SBB weist die Vorwürfe zurück. Preiserhöhungen, Subventionen und Sparanstrengungen seien notwendig, um die finanziellen Herausforderungen zu meistern. Zudem könnten die Bundesbahnen nicht wie private Unternehmen handeln und müssten die politischen Entscheide aus Bern umsetzen. Solange der Bund im Bahnverkehr nicht für mehr Wettbewerb Sorge, würden die Preise für die Passagiere und die Belastung für die Steuerzahler hoch bleiben; aus Bern kämen aktuell aber «andere Signale». NZZ, Die SBB wehren sich gegen Vorwürfe des Bundesamtes für Verkehr |

| | |
|---|---|
| <p>03.01.2024</p>  | <p>La loi fédérale sur les voies cyclables du 18 mars 2022 (RS 705), qui a été introduite il y a un an, impose aux cantons de planifier des réseaux de voies cyclables d'ici fin 2027. Certains cantons ont encore du mal à intégrer complètement ces dispositions dans leur législation. Delphine KLOPFENSTEIN BROGGINI, vice-présidente de l'association Pro-Vélo, dénonce un manque de volonté politique. Elle appelle à changer le paradigme compte tenu de l'occupation importante de l'espace public par les voitures. La Conférence suisse des directeurs cantonaux des travaux publics ne partage pas l'opinion selon laquelle le processus est trop lent, soulignant que la planification se poursuit jusqu'en 2027.</p> <p>La Liberté, Les cantons pédalent dans la semoule en matière de pistes cyclables</p> |
|---|---|

9. Gesundheit – Umwelt – Soziales

| Datum und Quelle | Inhalt |
|---|---|
| <p>29.11.2023</p>  | <p>Immer mehr Medizinerinnen und Mediziner arbeiten in mehreren Kantonen und fördern dadurch die Ambulantisierung des Gesundheitswesens. Dieses Arbeitsmodell verursache allerdings bürokratische Schwierigkeiten. So müssen Ärzte bspw. jeweils in jedem einzelnen Kanton ein Verwaltungsverfahren zum Erhalt einer Berufsausübungsbewilligung durchlaufen. Nebst diesem administrativen Aufwand könne das Arbeiten in mehreren Kantonen auch hohe Zusatzkosten verursachen. Der Ärzteverband habe das Problem erkannt und sucht derzeit mit den Kantonen nach Lösungen.</p> <p>NZZ, Bürokratischer Albtraum: Ärzte müssen sich in jedem Kanton neu anmelden – das kostet viel Geld und Zeit</p> |
| <p>20.12.2023</p>  | <p>Le Conseil d'Etat genevois n'est pas convaincu par la décision du Conseil fédéral d'invalidier partiellement sa loi sur les déchets pas encore entrée en vigueur. L'affaire sera portée devant le Tribunal fédéral. Genève souhaite financer la gestion des déchets par l'impôt général plutôt que par une taxe au sac. Le Conseil d'Etat privilégie l'obligation de tri comme mesure écologiquement plus forte et socialement plus juste et argumente que le fédéralisme doit prévaloir. En application du principe du pollueur-payeur, la Confédération se base sur un arrêt du Tribunal fédéral de 2011.</p> <p>Tribune de Genève, Genève ira au tribunal fédéral pour éviter la taxe au sac</p> |

10. Wirtschaft

| Datum und Quelle | Inhalt |
|---|--|
| <p>29.12.2023</p>  | <p>Le seul jour férié est celui de la Fête nationale. Les cantons peuvent assimiler au dimanche jusqu'à huit jours fériés cantonaux. Les différences entre les cantons sont un héritage religieux. Le principe qui prévaut est celui de la territorialité du lieu de travail et non celui du domicile du travailleur ou celui du siège social de l'entreprise. Le télétravail complique la situation, car ce modèle de travail signifie que plusieurs lieux d'exercice peuvent coexister. La question n'est pas encore résolue à ce jour.</p> <p>Le Temps, Le 2 janvier au bureau ? Quand les jours fériés varient d'un canton à l'autre</p> |